

Weigui Fang (Hrsg.), Den Kranich fragen. 155 Gedichte von Bai Juyi.  
Übersetzt von Weigui Fang und Andreas Weiland.  
Göttingen: Cuvillier Verlag, 1999

---

### [Den Kranich fragen: Amazon.de: Weigui Fang: Bücher](#)

- [ [Translate this page](#) ]

Den Kranich fragen: Amazon.de: *Weigui Fang*: Bücher. ... Übersetzung hat der Herausgeber zusammen mit dem deutschen Schriftsteller *Andreas Weiland* erstellt. ...  
<http://www.amazon.de/Den-Kranich-fragen-Weigui-Fang/dp/3897127326>

## Den Kranich fragen [Broschiert]

### [Weigui Fang](#) (Autor)

- **Verlag:** Cuvillier (15. Oktober 1999)
  - **Sprache:** Mandarin, Deutsch
  - **ISBN-10:** 3897127326
  - **ISBN-13:** 978-3897127326
- 

### [Den Kranich fragen \[Cuvillier Verlag\]](#)

- [ [Translate this page](#) ]

1. Jan. 1998 ... Die Übersetzung hat der Herausgeber zusammen mit dem deutschen Schriftsteller *Andreas Weiland* erstellt. Der Ton, den die Zusammenarbeit ...  
[www.cuvillier.de/flycms/de/html/30/-...=/Buchdetails.html](http://www.cuvillier.de/flycms/de/html/30/-...=/Buchdetails.html)

<http://www.cuvillier.de/flycms/de/html/30/-UickI3zKPSr0ckg=/Buchdetails.html>



#### **Autor(en):**

- [Fang, Weigui](#) (Herausgeber)

Göttingen, 01. Januar 1998

Seiten: 380

Auflage: 1

Sprache: Mandarin, Deutsch

ISBN-10: 3897127326

ISBN-13: 9783897127326

#### **Rezensionen**

Weigui Fang (Hrsg.), Den Kranich fragen. 155 Gedichte von Bai Juyi, Göttingen: Cuvillier Verlag, 1999, 362 Seiten, 17,25 Euro.

#### **Besprochen von Wolfgang Kubin**

Gute Wissenschaftler verlassen bekanntlich Deutschland, und so ist auch der hochtalentierete Sinologe Fang Weigui 方维规, der in Deutschland promoviert worden ist und sich daselbst auch habilitiert hat, nach China zurückgekehrt. Heute lehrt er an der Renmin-Universität von Peking. Bevor er ging, hat er vieles in Deutschland hinterlassen, wo er lange gelebt hat. Dazu gehört eine Auswahl von 155 Gedichten des auch für die deutsche Literatur so wichtigen chinesischen Dichters Bai Juyi 白居易 (772–846). Es handelt sich hier um eine zweisprachige

Ausgabe chinesischdeutsch, leider ohne jegliche Kommentierung. Anmerkungen wären aber vor allem bei den zahlreichen für den Uneingeweihten nicht nachvollziehbaren Namen vonnöten gewesen. Die Übersetzung hat der Herausgeber zusammen mit dem deutschen Schriftsteller Andreas Weiland erstellt. Der Ton, den die Zusammenarbeit kreiert hat, kommt dem Original erstaunlich nahe: Es ist ein ruhiger Ton. Fang Weigui spricht von einer ersten Ausgabe im Deutschen. Das ist nicht ganz richtig, denn bereits 1960 hat Andreas Donath eine kleine Ausgabe im Insel-Verlag vorgelegt. Gleichwohl läßt sich sagen, daß diese Übersetzungen, die größtenteils zum ersten Mal in deutscher Sprache vorgelegt werden, oftmals zuverlässiger sind als die zahlreichen nicht selten verstreut erschienenen Übersetzungen der Vergangenheit. Dies betrifft vor allen Dingen das berühmte »Lied vom langen Leid« (»Changhen ge« 长恨歌), welches hier mit »Die nie endende Klage« (S. 30–39) übersetzt worden ist. Wenn sich auch die entsprechenden Übersetzungen von Andreas Donath und Ernst Schwarz sehr poetisch lesen, so sind sie doch alles andere als philologisch zuverlässig. Wer also künftig von Bai Juyis Bravourstück reden möchte, hat zur Ausgabe von Fang Weigui zu greifen.

Bai Juyi ist in Europa hauptsächlich als sozialkritischer Dichter bekannt geworden. Insofern führt Fang Weigui noch einmal oder auch neu berühmte Texte an, wie zum Beispiel »Der alte Holzkohlenverkäufer« (S. 8 f) oder »Aus Xinfeng, der Alte, mit gebrochenem Arm« (S. 106–109). Ich mag zwar Fang Weiguis Einschätzung von Bai Juyi als modernem Dichter (S. 343) nicht ganz folgen, doch muss ich zugeben, dass nicht wenige Wendungen im Original auf die chinesische Moderne verweisen. Dazu gehört vor allen Dingen das Binom shiren 食人 »Menschenessen« (S. 10, 152), welches an Lu Xuns berühmte Kritik der alten chinesischen Gesellschaft als einer menschenfressenden (chiren 吃人) Gesellschaft erinnert. Modern mag auch die Religionskritik (S. 180 f) anmuten. Doch wichtiger in diesem Zusammenhang scheint mir der neuerliche Hinweis auf die Rolle der Erinnerung und die Rolle der Krankheit. Bekanntlich setzt mit der Tang-Dynastie (618– 907) eine Art Erinnerungswut ein – viele Dichter lieben nun ganz plötzlich das Zeichen yi 忆 (sich erinnern) als Bestandteil ihrer Titel. Dies ist ein Phänomen, welches sich im großen und ganzen fast tausend Jahre vor Europa in der Literatur abzeichnet (vgl. hierzu die Beispiele auf S. 64, 218, 316). Wahrscheinlich erhält erst mit Du Fu 杜甫 (712– 770) die Krankheit als Motiv verstärkt Einzug in die chinesische Literatur. Doch Bai Juyi schreibt nicht nur über Krankheit als Gebrechlichkeit, er entwirft sehr gern auch – ähnlich wie der späte Karl Krolow – den Akt des Schreibens als einen Krankenstand (S. 6 f).

Es ist auch Du Fu, dem wir in der chinesischen Literatur die verstärkte Einbeziehung der Familie, sprich Frau (S. 70 f) und Kinder (S. 214 f, 226 f), verdanken. Bai Juyi hatte also für seine Gedichte an die Frau und über die Kinder einen großen Vorläufer. Der Dichter hat einen Hang zum Alltag, er sieht die Nöte

seiner Zeit, er leidet mit den sogenannten einfachen Menschen. So ist es nicht verwunderlich, dass ihm das einfache Leben als das wahre Leben erscheint (S. 194 f). Die Armut ist eher sein Metier als der Luxus seiner Zeit, den er beklagt. Oftmals identifiziert sich Bai Juyi gar mit den großen Leidenden seiner Zeit, so in dem berühmten Lied von der Pipa (S. 260–267).

Wir mögen Original und deutsche Fassung zwar eher unter inhaltlichem Aspekt lesen, sollten aber die formale Meisterschaft des Dichters nicht außer acht lassen. Er liebt Wortwiederholungen und Worthäufungen sicherlich nicht nur aus semantischen, sondern auch aus rhythmischen Gründen (S. 56, 62, 104).

Alles in allem eine schöne, gut lesbare Ausgabe, die in keiner sinologischen Bibliothek und bei keinem Freund der Dichtkunst fehlen sollte.

---

### **[Den Kranich fragen: Amazon.de: Weigui Fang: Bücher](#)**

- [ [Translate this page](#) ]

Den Kranich fragen: Amazon.de: *Weigui Fang: Bücher*. ... Übersetzung hat der Herausgeber zusammen mit dem deutschen Schriftsteller *Andreas Weiland* erstellt. ...

<http://www.amazon.de/Den-Kranich-fragen-Weigui-Fang/dp/3897127326>

---

### **[Bai Juyi – Wikipedia](#)**

- [ [Translate this page](#) ]

Hrsg. v. *Weigui Fang*. Aus d. Chines. übers. v. *Weigui Fang* und *Andreas Weiland*. Göttingen: Cuvillier, 1999 ISBN 3-89712-732-6 ...

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bai\\_Juyi](http://de.wikipedia.org/wiki/Bai_Juyi)

---

## [Zur Biographie - GIPFELTHEMEN.DE: UNO-Weltgipfel 2005 zur ...](#)

- [ [Translate this page](#) ]

**155 Gedichte von Bai Juyi**«, ins Deutsche übersetzt von *Weigui Fang* und *Andreas Weiland*, (1999); Übersetzung ins Chinesische: »Yuwang Dili« [Original: Jürg ...  
<http://www.gipfelthemen.de/experten/wfang.shtml>

Der Autor, Weigui Fang, promovierte 1992 (nach dem Studium der Germanistik in Shanghai, Beijing und an der Humboldt Universität zu Berlin) an der Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen im Hauptfach Komparatistik. Nach seiner Postdoc-Arbeit (1992-1996) am Sinologischen Institut der Universität Trier arbeitete er zwischen 1996 und 2000 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ostasiatischen Seminar der Universität Göttingen. Im Jahr 2002 hat er sich in Erlangen mit einer Studie zur chinesischen republikzeitlichen Literatur habilitiert. Seit 2001 arbeitet er in dem von den Fachbereichen Medienwissenschaft und Sinologie der Universität Trier eingerichteten interdisziplinären Projekt »Das Internet in China«.

Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Vergleichende Literaturwissenschaft; moderne chinesische Kultur und Literatur; Sprachwandel des Chinesischen (historische Semantik); das Internet in China.

Buchveröffentlichungen: »Bulaixite« [Brecht] (1985); »Brecht und Lu Xun. Eine Studie zum Verfremdungseffekt« (1991); »Das Chinabild in der deutschen Literatur, 1871-1933. Ein Beitrag zur komparatistischen Imagologie« (1992); Herausgeber: »Aiqing De Gushi - Deyu Guojia Qingshi San Bai Shou« [300 deutsche Liebesgedichte], ins Chinesische übersetzt von Weigui Fang (1996) sowie »**Den Kranich fragen. 155 Gedichte von Bai Juyi**«, ins Deutsche übersetzt von *Weigui Fang* und *Andreas Weiland*, (1999); Übersetzung ins Chinesische: »Yuwang Dili« [Original: Jürg Federspiel: »Geographie der Lust«, Roman], (2001)

---

<http://www.street-voice.de/SV2/Gu/BaiJuYi-review.htm>

## [SYMPOSIUM PRESS ...](#)

- [ [Translate this page](#) ]

Review of *Weigui FANG* (ed.), *Den Kranich fragen. 155 Gedichte von. Bai Juyi*. Translated by *Fang Weigui* and *Andreas Weiland*. ...  
[www.street-voice.de/SV2/Gu/BaiJuYi-review.htm](http://www.street-voice.de/SV2/Gu/BaiJuYi-review.htm)

---

[PDF]

['94 Shanghai guo ji Shashibiya xi ju jie lun wen ji. Zhongguo ...](#)

File Format: PDF/Adobe Acrobat  
by AA da China - [Related articles](#)

Chinesischen von *Weigui Fang* und *Andreas Weiland*. (Göttingen : Cuvillier, 1999). [OAS]. Bai, Juyi. 200 selected poems = Bai Juyi shi xuan. Transl. ...  
[www.ostasien.uzh.ch/sinologie/forschung/.../Bibliographie.pdf](http://www.ostasien.uzh.ch/sinologie/forschung/.../Bibliographie.pdf) - [Similar](#)